## "Die Sonne bleibt nie stehen"

Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium: Neue Uhr wird auf Initiative und Spende von Dr. Erich Zahn eingeweiht – weitere sollen folgen

Von Marco Montalbano

Eppelheim. Auf Initiative eines Eppelheimers und Freund des Eppelheimer Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasiums wurde am Mittwoch im Hof der Schule eine innovative Sonnenuhr eingeweiht. Schule, Gemeinde und Fachkreis Sonnenuhren der Deutschen Gesellschaft für Chronometrie (FS) freuten sich gemeinsam.

Für viele sind Solarchronometer eventuell nur noch Relikte vergangener Zeiten, die höchstens zu Dekorationszwecken im eigenen Vorgarten aufgestellt werden. Dabei sind sie viel mehr als das – nämlich ein Kulturgut. Schon vor über 4500 Jahren wurden in China Stöcke in den Boden gerammt um die Tageszeit grob zu bestimmen.

## Man ist selbst der Zeiger

Die babylonischen Chaldäer sollen sie dann in vorchristlicher Zeit im europäischen Raum erfunden haben. Ab 300 vor Christus wurden sie durch die Römer in ganz Europa verbreitet. Nun kann man eine weitere bewundern – und ausprobieren, in Sichtweite der Eingänge zum Bonhoeffer-Gymnasium und der Humboldt-Realschule.

Ausprobieren deshalb, weil man selbst der Zeiger ist und auch den Kopf etwas anstrengen muss. Doch wie kam es dazu? Die Idee stammt von dem Eppelheimer Dr. Erich Zahn, der unter anderem über viele Jahre Vorsitzender des Elternbeirats am Gymnasium war. "Im Internet erfuhr ich von einer neuen Sonnenuhrtechnik, recherchierte weiter dazu und stieß dann auf den Fachkreis."

Dieser wurde vor über 50 Jahren in Birkenau gegründet und hat sich nicht nur der Dokumentation und Bewahrung des Kulturguts Sonnenuhr verschrieben, sondern auch der



Ideengeber und Spender Dr. Erich Zahn (v. l.) probierte die neue Sonnenuhr gerne als Erster aus. Mit ihm freuten sich über die gelungene Installation Bürgermeisterin Patricia Rebmann, Monika Lübker vom Fachkreis Sonnenuhren, Gymnasiumsleiter Thomas Becker und Humboldt-Realschulrektor Michael Mercatoris.

Förderung und Beratung bei der Aufstellung von neuen. Bürgermeisterin Patricia Rebmann erfuhr schnell von Dr. Zahns Anruf im Rathaus. "Nachdem wir uns intern beraten hatten, sagten wir gerne zu und haben alles koordiniert. Eine tolle Idee", so das Stadtoberhaupt.

## Wissenschaft und Astronomie

Dr. Erich Zahns Initiative sei bemerkenswert. "Auch das ist Eppelheim— ein Bürger ruft mit einer guten Idee an und bringt das Geld gleich mit", freute sie sich und bedankte sich herzlich bei ihm und dem Fachkreis. Denn die anfallenden Kosten von gut 2000 Euro seien je hälftig vom Spender und der Einrichtung getragen worden.

Zur Einweihung war auch Monika Lübker vom FS gekommen, die erläuterte: "Bis weit ins 18. Jahrhundert wurden Turmuhren nach dort ebenfalls angebrachten Sonnenuhren gestellt." Diese seien, bei entsprechenden Berechnungen und korrekter Aufstellung erstaunlich präzise. Die Berücksichtigung von Längen- und Breitengrad, der genaue Stellwinkel und die korrekte Ausrichtung nach Himmelsrichtungen seien dafür ausschlaggebend.

Die neue Sonnenuhr auf dem Hof der Schulen hätte auch hohen didaktischen Wert. "Wir freuen uns sehr darüber", so Gymnasiums-Leiter Thomas Becker, der ergänzte: "Es geht dabei um Wissenschaft und Astronomie." Die Lehrkräfte würden ab sofort den Solarchronometer in den naturwissenschaftlichen Unterricht einbauen. Auch sein Kollege von nebenan, Realschulrektor Michael Mercatoris, freute sich über die Anbringung.

Die Ermittlung der korrekten Zeit erfordere allerdings etwas Nachdenken, passend für eine Schule. Damit man diese bestimmen könne, müsse man sich korrekt auf der Edelstahlfläche positionieren, je nach Jahreszeit etwas versetzt und während der Sommerzeit die angegebenen Zeiträume hinzu rechnen. So könne man anhand des eigenen Schattens die genaue Uhrzeit ablesen, erläuterte Monika Lübker. Dr. Erich Zahn probierte es als Erster aus und war begeistert. Lächelnd meinte er: "Und das Beste ist, dass die Sonne nie stehen bleibt."

Doch bei einer neuen Sonnenuhr in Eppelheim soll es nicht bleiben. Spontan sagte Dr. Zahn eine weitere Spende zu. Mit einem Handschlag zwischen Patricia Rebmann und Monika Lübker wurde das Vorhaben besiegelt und auch ein Standort wurde schon ins Gespräch gebracht. "Im Stadtpark wäre das sicher eine gute Idee", so das Oberhaupt der Stadtverwaltung. Auch der erste Schüler näherte sich neugierig. Lennox Seppich aus der siebten Klasse ließ sich von Lübker die Funktionsweise erklären und meinte begeistert: "Das ist ja toll. Sicher werden viele meiner Mitschüler das auch bald versuchen."